



Module. Unterrichtsprinzip Deutsch an der Berufsschule.

Vorbereitungsdienst.

Berufliche Schulen.

Bayern.

Herausgeber:

Staatliches Studienseminar für das Lehramt an beruflichen Schulen

Luisenstraße 9

80333 München

Fon: 089-2196673-50

Mail: muenchen@studien-seminar.de

Web: www.studien-seminar.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 3

Präambel..... 4

Übersicht über die angestrebten Kompetenzen..... 5

Modulbeschreibungen11

Präambel

Vor dem Hintergrund stark zunehmender Heterogenität im sprachlich-kommunikativen Bereich der Schülerinnen und Schüler an den Berufsschulen (und zunehmend an allen beruflichen Schulen) und damit verbundener steigender Notwendigkeit von sprachsensiblen Unterricht, gewinnt die Unterrichtskompetenz im Fach Deutsch aller beruflichen Lehrkräfte immer mehr an Bedeutung.

Um dieser Herausforderung als Lehrkraft gerecht werden zu können, ist im Vorbereitungsdienst für das Lehramt an beruflichen Schulen eine entsprechende Qualifizierung etabliert worden. Sie soll die Studienreferendarinnen und -referendare zum einen auf sprachsensiblen Fachunterricht an der Berufsschule / Berufsfachschule vorbereiten und sie zum anderen in der Umsetzung des Lehrplans Deutsch mit dem besonderen Schwerpunkt des Unterrichtsprinzips Berufssprache Deutsch unterstützen.

Hierfür sind neun Module im ersten Ausbildungsabschnitt und zwei Module zur Auswahl im zweiten Ausbildungsabschnitt vorgesehen, bei denen die Studienreferendarinnen und -referendare die nachfolgend beschriebenen Kompetenzen erwerben sollen. Der Kompetenzerwerb wird dabei als längerfristiger Prozess betrachtet, der sich aufbauend über alle Deutsch-Module erstreckt.

Übersicht über die angestrebten Kompetenzen

Erster Ausbildungsabschnitt

Sprache als Medium und Gegenstand jeden Unterrichts (inkl. Unterrichtsprinzip Berufssprache Deutsch und Blick in den Lehrplan Deutsch)

Die Lehrkräfte setzen Sprache bewusst als Medium und Gegenstand jeden Unterrichts ein. Dabei berücksichtigen sie gemäß des gültigen Deutschlehrplans für BS/BFS Sprachbildung als durchgängiges Prinzip und nehmen diese als Querschnittsaufgabe wahr. Sie sind bereit und in der Lage, ihren Unterricht hinsichtlich differenzierter sprachlich-kommunikativen Anforderungen sowie ihrer eigenen Rolle in der Sprachbildung zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Die Lehrkräfte konzipieren mündliche Gesprächssituationen mit entsprechendem Berufsbezug gemäß ihrer eigenen beruflichen Fachrichtung. Sie wählen passende Sprachhandlungsprodukte aus und sichern damit eine sprachlich-kommunikative Lernumgebung für ihre Schülerinnen und Schüler.

Die Lehrkräfte integrieren das Unterrichtsprinzip Berufssprache Deutsch auf Basis des gültigen Deutschlehrplans für BS/BFS bewusst und zielorientiert im Unterricht der eigenen beruflichen Fachrichtung. Bei ihrer unterrichtlichen Planung berücksichtigen sie die Leitgedanken für einen sprachsensiblen Fachunterricht, indem sie (berufs-)sprachlich-kommunikative Hürden für die Schülerinnen und Schüler identifizieren und die integrierte Sprachbildung darauf aufbauen. Sie sind aktiv an der Umsetzung des Schulkonzepts Berufssprache Deutsch beteiligt und begreifen Teamarbeit in der Sprachbildung als Erfolgsfaktor.

Sprachsensibles Unterrichten mit Schwerpunkt TOP

Die Lehrkräfte sind bereit und in der Lage, ihren fachlichen/beruflichen Unterricht in Abstimmung mit den anderen Lehrkräften der Klassen sprachsensibel aufzubereiten.

Dabei berücksichtigen sie die Heterogenität innerhalb einer Klasse in Sprachenvielfalt und Sprachlernerfahrung bei der Unterrichtsplanung und -gestaltung.

Zudem orientieren sich die Lehrkräfte dabei an den sprachlichen Anforderungen des jeweiligen Berufs, um die Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, im beruflichen Umfeld sicher zu kommunizieren. Insbesondere die Regeln zur Textoptimierung wenden sie, ggf. unter Einbindung von KI-Tools, reflektiert an.

KI als Werkzeug für sprachsensibles Unterrichten und zur Textproduktion

Die Lehrkräfte sind bereit, Systeme künstlicher Intelligenz reflektiert zur eigenen Unterrichtsvorbereitung zu nutzen sowie den Einsatz im Unterricht rechtskonform und fachlich angemessen anzuleiten. Dazu kennen sie die Möglichkeiten und Grenzen von KI als Werkzeug für eine differenzierte Sprachbildung. Sie sind in der Lage, ihre Schülerinnen und Schüler zu einem sachgerechten, selbstbestimmten und verantwortungsvollen Umgang mit KI anzuleiten und konkret KI-Systeme als Werkzeug für individuelles Lernen in der Sprachbildung einzusetzen. Die jungen Lehrkräfte wirken mit, die Rolle und den Beitrag der Schule differenziert auszugestalten, damit der Einsatz von KI-Systemen in konkreten Anwendungsbezügen im Deutsch- und Fachunterricht für die Schülerinnen und Schüler greifbar wird. Die notwendige eigenständige und fortlaufende Auseinandersetzung mit der Entwicklung der KI-Technologien ist ihnen bewusst.

Sprachreflexion

Die Lehrkräfte wenden ihr Wissen über die grammatikalischen Strukturen, sowie Regeln zur Rechtschreibung und Zeichensetzung bei der Erstellung ihres Unterrichtsmaterials ebenso wie bei der Korrektur von Arbeiten ihrer Schülerinnen und Schüler konsequent und korrekt an.

Die Lehrkräfte vermitteln ihren Schülerinnen und Schülern dieses Wissen nicht isoliert, sondern im Rahmen des Konzepts der integrierten Grammatik.

Sie unterstützen ihre Schülerinnen und Schüler bei der stilistischen Gestaltung und Überarbeitung von Texten durch geeignete Verfahren der Sprachreflexion.

Kompetenzbereich Schreiben

Die Lehrkräfte sind bereit und in der Lage, persönliche und berufliche Schreibansätze zu identifizieren und unterschiedlichen Anforderungsstufen zuzuordnen.

Sie betten grundlegende Inhalte und schreibfördernde Methoden in eine sprachensible Unterrichtsvorbereitung ein.

Die Lehrkräfte gestalten Sprachhandlungsprodukte im Unterricht ihrer beruflichen Fachrichtung so, dass sinnvolle Anknüpfungspunkte für die Integration des Kompetenzbereichs Sprache und Sprachgebrauch entstehen.

Die Lehrkräfte reflektieren ihren sprachsensiblen Fachunterricht hinsichtlich der enthaltenen Schreibansätze, insbesondere im Hinblick auf geeignete Sprachhandlungsprodukte, eingebettete Schreibprodukte, die enthaltene Progression und die verwendeten gestuften Hilfen.

Die Lehrkräfte reflektieren ein Feedback-Tool künstlicher Intelligenz, um sprachsensibles Unterrichten vorzubereiten, zu unterstützen und zu begleiten.

Erstellung und Korrektur von Leistungsnachweisen

Die Lehrkräfte sind bereit und in der Lage, unter Berücksichtigung rechtlicher Vorgaben und auf der Basis des aktuellen Lehrplans Deutsch mündliche und schriftliche Leistungsnachweise bezüglich verschiedener Kompetenzbereiche zu gestalten. Dabei nutzen sie auch die Möglichkeit kombinierter Leistungsnachweise. Sie gestalten die Leistungsnachweise kompetenzorientiert und berücksichtigen verschiedene Anforderungsstufen.

Die Lehrkräfte wenden verschiedene Korrektur- und Bewertungstechniken u.a. auch durch Einsatz von KI-Tools an. Sie setzen im Deutschunterricht Kriterien einer differenzierten und aussagekräftigen Bewertung um.

Sie setzen sich für eine nachhaltige Lernberatung und individuelle Förderung ein und reflektieren Aspekte der Schülerelbsteinschätzung.

Die Lehrkräfte betreuen Schülerinnen und Schüler mit Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten im Unterricht fachgerecht und berücksichtigen dies entsprechend den Vorgaben, bei der Korrektur von Leistungsnachweisen.

Sie reflektieren Möglichkeiten und Grenzen der Bewertung im Fach Deutsch und den Umgang damit im Unterricht.

Sprechen, Zuhören und Argumentieren

Die Lehrkräfte sind bereit und in der Lage, persönliche und berufliche Sprechanelässe zu identifizieren und unterschiedlichen Anforderungsstufen zuzuordnen.

Sie wählen für ihren Unterricht geeignete Modelle und Methoden aus dem Kompetenzbereich Sprechen, Zuhören und Argumentieren aus und beurteilen den Aufbau einer Argumentation fachgerecht.

Die Lehrkräfte wenden verschiedene Methoden an, um die mündliche Kommunikationskompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler zu verbessern, insbesondere vor dem Hintergrund, populistischen Argumenten zu begegnen.

Sie identifizieren Anknüpfungspunkte für die Integration des Kompetenzbereichs Sprache und Sprachgebrauch auch über den Deutschunterricht hinaus und nutzen diese konsequent.

Kompetenzbereich Lesen

Die Lehrkräfte sind bereit und in der Lage, persönliche und berufliche Leseanelässe zu identifizieren und unterschiedlichen Anforderungsstufen zuzuordnen.

Bei ihrer Unterrichtsplanung berücksichtigen sie die Bedeutung von Lesen als Schlüsselkompetenz für den Erfolg der Schülerinnen und Schüler.

Die Lehrkräfte wählen die digitale oder analoge Form der Textpräsentation wohlüberlegt und unterstützen ihre Schülerinnen und Schüler beim Lesen (digitaler) Texte angemessen.

Sie fördern gezielt verschiedene Lesetechniken im Unterricht und reflektieren Unterrichtsmaterialien einschlägiger Portale, z.B. des Portals #lesen.bayern, um so u. a. kontinuierlich angemessene Leseanlässe für ihren beruflichen Fachunterricht zu schaffen.

Die Lehrkräfte reflektieren einen Lesecoach künstlicher Intelligenz, um sprachsensibles Unterrichten vorzubereiten, zu unterstützen und zu begleiten.

Gefahren im Internet kompetent begegnen

Die Lehrkräfte sind in der Lage, die Gefahren im Internet zu erkennen und angemessene Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Sie verstehen die verschiedenen Arten von Bedrohungen, denen Nutzer im Internet ausgesetzt sind und können diese identifizieren. Darüber hinaus sind sie in der Lage, die Risiken von Online-Kommunikation und sozialen Medien zu bewerten und geeignete Verhaltensweisen zu empfehlen.

Die Lehrkräfte können auch die rechtlichen Aspekte im Zusammenhang mit Internetgefahren erläutern und die Bedeutung von Datenschutz und Privatsphäre betonen.

Sie sind in der Lage, Schülerinnen und Schüler über die Gefahren im Internet aufzuklären und ihnen Strategien zur Risikominimierung zu vermitteln.

Umsetzung des Lehrplans Deutsch

Die Umsetzung des Moduls 10 erfolgt als Informationsblock durch die Deutsch-Fachbetreuerinnen und -Fachbetreuer, die die Expertinnen und Experten für die Gegebenheiten des Deutschunterrichts sowie schulspezifische Informationen über Leistungsnachweise und Unterlagen an den jeweiligen Schulen sind.

Zweiter Ausbildungsabschnitt

Umgang mit literarischen Texten

Die Lehrkräfte wählen anhand einschlägiger Kriterien geeignete literarische Werke aus, analysieren diese und bereiten sie für den Einsatz im Unterricht methodisch auf.

Sie unterscheiden die verschiedenen Gattungen, sowie deren literarische Formen und sensibilisieren ihre Schülerinnen und Schüler dafür. Dabei berücksichtigen sie insbesondere die Bedeutung des Einflusses von Literatur auf die Persönlichkeitsentwicklung.

Sie setzen mit ihren Schülerinnen und Schülern Projektideen um, die für diese einen hohen aktuellen Lebens- und/oder Arbeitsweltbezug herstellen.

Kreatives Schreiben

Die Lehrkräfte sind bereit und in der Lage, bei ihren Schülerinnen und Schülern kreative Schreibprozesse zu initiieren und methodisch sinnvoll zu begleiten.

Dabei achten sie darauf, bei ihren Schülerinnen und Schülern insbesondere den Spaß am Schreiben zu fördern.

Die Lehrkräfte berücksichtigen zudem rhetorische Gestaltungsmittel zur individuellen Ausdrucksfähigkeit und unterstützen ihre Schülerinnen und Schüler bei der Reflexion von sich selbst und der eigenen Wertvorstellungen anhand ihres kreativen Schreibprodukts.

Filme reflektiert nutzen

Die Lehrkräfte nehmen Filme unterschiedlicher Genres als Kulturgut an, um diese bewusst und differenziert in ihren Unterricht einzubinden.

Sie fördern gezielt die Filmlesefähigkeit ihrer Schülerinnen und Schüler. Dabei beachten sie Aspekte der Filmproduktion und die Wirkung von Filmen auf den Rezipienten.

Die Lehrkräfte setzen Möglichkeiten der Filmproduktion sowohl für den allgemeinbildenden Deutschunterricht (z. B. Verfilmung einer literarischen Vorlage) als auch für den Fachunterricht (z. B. Erklärvideo) in ihrem Unterricht um. Dabei berücksichtigen sie die Chancen und Grenzen bei der Erstellung von Filmen bzw. Filmsequenzen durch Schülerinnen und Schüler.

Teilhaben am kulturellen Leben

Die Lehrkräfte wählen geeignete kulturelle Veranstaltungen aus, organisieren diese und begleiten sie methodisch sinnvoll.

Sie berücksichtigen die Bedeutung der Teilhabe am kulturellen Leben für die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsplanung und fördern diese durch geeignete Methoden. Dazu bedienen sie sich verschiedener Umsetzungsmöglichkeiten und Kunstformen und nutzen fachliche Unterstützungsangebote.

Interkulturelle Bildung

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare sind bereit und in der Lage, verschiedene kulturelle Einflüsse zu identifizieren, deren Bedeutung zu analysieren und diese Erkenntnisse bei der Kommunikation mit Menschen unterschiedlicher Kulturen zu berücksichtigen.

Sie nutzen diese Beobachtungen und Erfahrungen, um ihren Unterricht in angemessener Weise interkulturell zu gestalten und führen ggf. geeignete Veranstaltungen durch. Sie fördern gezielt Toleranz und schaffen ein gegenseitiges Verständnis zwischen den Kulturen.

Erster Ausbildungsabschnitt

Modul 1: Sprache als Medium und Gegenstand jeden Unterrichts (inkl. Unterrichtsprinzip Berufssprache Deutsch)		
1. Ausbildungsjahr	5 Stunden	Stand: 10.09.2024
<p>Ausgehend von ihren eigenen Vorstellungen setzen sich die Studienreferendarinnen und -referendare mit Sprache als Medium und Gegenstand von Unterricht auseinander. Sie analysieren aktuelle Definitionen und rechtliche Vorgaben. Dabei identifizieren sie Sprachbildung als durchgängiges Prinzip und Querschnittsaufgabe, sowie die unterschiedlichen Ansätze der Sprachbildung und Sprachförderung an den beruflichen Schulen. Sie leiten daraus Konsequenzen für die Unterrichtsgestaltung ab.</p> <p>Anhand konkreter Beispiele leiten sie die Grundlagen der Kommunikation und die Möglichkeiten gestufter Hilfen zur Sprachförderung ab. Sie bereiten Gesprächssituationen für den Unterricht in ihrer beruflichen Fachrichtung exemplarisch vor und reflektieren diese systematisch.</p> <p>Auf der Basis der Empfehlung der Kultusministerkonferenz für einen sprachsensiblen Unterricht an beruflichen Schulen sowie auf Basis des gültigen Lehrplans Deutsch an BS/BFS entwickeln die Studienreferendarinnen und -referendare konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für ihren Fachunterricht. Dabei berücksichtigen sie insbesondere das Unterrichtsprinzip Berufssprache Deutsch.</p>		
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Sprache als Basis jedes Kompetenzerwerbs im Unterricht sowie als Medium und Gegenstand jeden Unterrichts- Durchgängige Sprachbildung (integriert, kontinuierlich, systematisch, handlungsorientiert und ganzheitlich)- Grundlagen zum Aufbau des gültigen Lehrplans Deutsch für die BS/BFS- Unterrichtsprinzip Berufssprache Deutsch auf Basis des gültigen Lehrplans Deutsch für die BS/BFS Sprachsensibler (Fach-)Unterricht- Integrierte Sprachförderung (v. a. Sprachhandeln, Lehrersprache, gestufte Hilfen)- Sprachhandlungsprodukte für Berufssprache Deutsch- Unterrichtsprinzip Berufssprache Deutsch		

Modul 2: Sprachsensibles Unterrichten mit Schwerpunkt TOP

1. Ausbildungsjahr

5 Stunden

Stand: 10.09.2024

Auf der Basis eigener Erfahrungen analysieren die Studienreferendarinnen und -referendare die Situation bei ihren Schülerinnen und Schülern im Hinblick auf die Kompetenzbereiche Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben. Sie setzen sich insbesondere mit den sprachlichen Anforderungen in beruflichen Situationen auseinander und diskutieren Konsequenzen für sprachsensiblen Unterricht.

Die Studienreferendarinnen und -referendare entwickeln anhand konkreter Beispiele Ideen zur Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler in diesen Kompetenzbereichen vor dem Hintergrund großer Heterogenität. Dabei wenden sie verschiedene Methoden exemplarisch an.

Sie widmen sich anhand konkreter Beispiele im Team intensiv der Textoptimierung im mündlichen und schriftlichen Ausdruck und reflektieren deren Ziele. Sie entwickeln Ideen, wie sie sich im Klassenteam über gemeinsame Maßnahmen zur sprachsensiblen Unterstützung ihrer Schülerinnen und Schüler abstimmen könnten.

Inhalte:

- Sensibilisierung für sprachliche Hürden
- Sprachensible Unterrichtssprache
- Umgang mit sprachlichen Fehlern im Unterricht
- Binnendifferenzierung
- Förderschwerpunkte in der Sprachbildung
- Methodenauswahl zur Sprachförderung
- Methode der Textoptimierung
- Einsatz von KI-Tools zur Textoptimierung
- Prüfungssprache, Operatoren
- Überblick über schulische und außerschulische Förderangebote

Modul 3: Sprachreflexion

1. Ausbildungsjahr

5 Stunden

Stand: 10.09.2024

Die Studienreferendarinnen und -referendare reflektieren ihre eigenen Kompetenzen im Bereich der Rechtschreibung und Zeichensetzung.

Sie analysieren den Lehrplan Deutsch im Hinblick auf Grammatik, Rechtschreibung sowie Zeichensetzung und setzen sich mit dem Konzept der integrierten Grammatik einschließlich entsprechender Methoden auseinander.

Sie führen exemplarisch die Korrektur eines von Schülerinnen/Schüler erstellten schriftlichen Sprachprodukts durch und entwickeln konkrete Ideen zur Unterstützung ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Überarbeitung und stilistischen Gestaltung von Texten (Sprachreflexion).

Inhalte:

- grammatikalische Strukturen und Regeln zur Rechtschreibung und Zeichensetzung
- Grundwissen zu Satzstrukturen und Wortarten sowie grammatikalischen Kategorien in situativen und funktionalen Zusammenhängen
- Grundwissen zur Rechtschreibung und Zeichensetzung
- Inhaltliche Arbeit mit Regellehrplan, S. 33, 41 und 48

Modul 4: KI als Werkzeug für sprachsensibles Unterrichten und zur Textproduktion (Onlinemodul)

1. Ausbildungsjahr

5 Stunden

Stand: 10.09.2024

Die Studienreferendarinnen und -referendare experimentieren mit den verschiedenen Möglichkeiten künstlicher Intelligenz, um sprachsensibles Unterrichten vorzubereiten, zu unterstützen und zu begleiten. Sie erproben in verschiedenen, konkreten Unterrichtsbeispielen die verschiedenen Einsatzszenarien und reflektieren die Grenzen und Risiken der Anwendung von KI als Werkzeug für sprachsensibles Unterrichten. Sie prüfen den Einsatz von KI in ihrem eigenen Deutsch- und Fachunterricht anwendungs- und adressatenbezogen.

Inhalte:

- Grundlagen für den Einsatz von KI-Systemen für den Unterricht (z. B. rechtliche Vorgaben, KMS)
- Formulierung von Prompts v. a. für die Umsetzung des Unterrichtsprinzips Berufssprache Deutsch (z. B. berufsbezogener Deutschunterricht, sprachsensibler Fachunterricht)
- Nutzung von KI-Bildgeneratoren für den gezielten Einsatz zur Sprachbildung (z. B. Visualisierung von Fachbegriffen, berufliche Situationen)
- KI-Systeme zur Rechercheunterstützung im Rahmen der Unterrichtsvorbereitung (z. B. Sprachhandlungsprodukte, Sequenzplanung)
- Erstellung von differenzierten Arbeitsmaterialien (Scaffolding), z. B. sprachensible Aufbereitung von Arbeitsunterlagen und Didaktisierung von Texten
- Reflexion und Anpassung von KI-erstellten (Fach-)Texten
- KI-Systeme als Schreibassistenz für Schülerinnen und Schüler
- KI-Systeme als Korrekturassistenz
- Chatbots als Dialog- oder Interviewpartner
- KI als unterstützendes Diagnoseinstrument bei (Sprach-)Lernschwierigkeiten
- Erstellung von Kompetenzrastern bzw. Kompetenzentwicklungsplänen

Modul 5: Kompetenzbereich Schreiben

1. Ausbildungsjahr

5 Stunden

Stand: 10.09.2024

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare sammeln persönliche und berufliche Schreibenanlässe auf der Basis ihrer Vorerfahrungen und ordnen diese den verschiedenen Anforderungsstufen zu.

Sie analysieren den Lehrplan im Hinblick auf die Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler im Kompetenzbereich Schreiben und ziehen Konsequenzen für die Gestaltung ihres Unterrichts. Hierzu setzen sich insbesondere auch mit verschiedenen Textarten und Schreibstrategien auseinander.

Anhand konkreter Unterrichtsbeispiele analysieren sie Sprachhandlungsprodukte und vollziehen insbesondere die enthaltenen Progressionen und die verwendeten gestuften Hilfen nach. Sie reflektieren diese mit dem Ziel, Anknüpfungspunkte zur Integration in ihren eigenen sprachsensiblen Fachunterricht zu identifizieren.

Die Studienreferendarinnen und -referendare planen exemplarisch die Einbettung eines Schreibprodukts in ihren Fachunterricht, ausgehend von einem Sprachhandlungsprodukt aus ihrer beruflichen Fachrichtung. Dabei berücksichtigen sie schreibfördernde Methoden.

Die Lehrkräfte reflektieren ein Feedback-Tool künstlicher Intelligenz, um sprachsensibles Unterrichten vorzubereiten, zu unterstützen und zu begleiten.

Inhalte:

- Mögliche Schreibenanlässe
- Inhaltliche Arbeit mit dem Regellehrplan, S. 59-66
- Grundlagen zu informierenden, argumentierenden und appellierenden Texten
- Schreibstrategien, z. B. Planungs-, Überarbeitungsphasen, kooperatives Schreiben
- Umsetzung im Unterricht:
 - o Reflexion von Unterrichts Anregungen hinsichtlich Aufbaus, Progression und gestufter Hilfen, Anknüpfungspunkten zum Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch; Identifikation von Anpassungsmöglichkeiten für den eigenen Unterricht
 - o Entwicklung einer Unterrichtsskizze
 - o Auswahl eines Sprachhandlungsprodukts aus beruflicher Fachrichtung
 - o Einbettung schreibfördernder Methoden
 - o Identifikation von Anknüpfungspunkten zum Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch
 - o Einsatz von KI-Tools

Modul 6: Erstellung und Korrektur von Leistungsnachweisen

1. Ausbildungsjahr

5 Stunden

Stand: 10.09.2024

Die Studienreferendarinnen und -referendare setzen sich mit den rechtlichen Rahmenbedingungen zu Leistungsnachweisen auseinander.

Sie skizzieren mündliche und schriftliche Leistungsnachweise aus den Kompetenzbereichen „Sprechen und Zuhören“ sowie „Schreiben“. Dabei diskutieren sie verschiedene Anforderungsstufen.

Anhand konkreter Beispiele tragen sie Kriterien für eine angemessene Leistungserhebung zusammen, setzen sich mit Korrekturtechniken, Kompetenzraster, Bewertungsschemata sowie Bewertungsverfahren auseinander und wenden dies bei konkreten Beispielen mündlicher sowie schriftlicher Prüfungen an. Dabei reflektieren sie kritisch Möglichkeiten und Grenzen der Bewertung im Deutschunterricht.

Die Studienreferendarinnen und -referendare analysieren verschiedene typische Beispiele von Fehlern, die auf Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten bei Schülerinnen und Schülern hindeuten. Sie diskutieren Diagnostik, rechtliche Rahmenbedingungen und Maßnahmen für die Bewertung solcher Schülerinnen und Schüler. Sie entwickeln konkrete Ansätze zur Förderung.

Inhalte:

- Rechtliche Grundlagen
- Anforderungsstufen, z.B. Reproduktion, Reorganisation, Transfer, problemlösendes Denken
- Kombinierte Leistungsnachweise
- Kriterien für die Leistungserhebung, z.B. Transparenz, Gerechtigkeit, Objektivität, gezielte Nutzung der Anforderungsstufen etc.
- Einsatz von KI-Tools
- Wortgutachten zur individuellen Förderung und zur Schreibberatung
- Schülerelbstbeurteilung
- Diagnostizierte Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten
- Rechtliche Grundlagen (BaySchO) und Bewertung bei Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten

Modul 7: Sprechen, Zuhören und Argumentieren (Onlinemodul)

1. Ausbildungsjahr

5 Stunden

Stand: 10.09.2024

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare sammeln persönliche und berufliche Sprechanlässe auf der Basis ihrer Vorerfahrungen und ordnen diese den verschiedenen Anforderungsstufen zu.

Sie setzen sich mit Kommunikationsmodellen vor dem Hintergrund des Sprechens und Zuhörens sowie den Kriterien und dem Aufbau einer überzeugenden Argumentation auseinander. Auf der Basis dieser kommunikationspsychologischen und rhetorischen Grundlagen trainieren die Studienreferendarinnen und -referendare ihre mündliche sowie schriftliche Argumentationsfähigkeit. Durch gezieltes konstruktives Feedback und Reflexion verbessern sie ihr eigenes Argumentationsvermögen.

Anhand konkreter Beispiele analysieren sie verschiedene Methoden, die geeignet sind, um die mündliche Kommunikationskompetenz der Schülerinnen und Schüler zu trainieren und zu verbessern. Darüber hinaus entwickeln sie konkrete Ansätze und erarbeiten Strategien zur Entwicklung und Förderung argumentativer Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern. Insbesondere berücksichtigen sie dabei das Erkennen von und den Umgang mit populistischen Argumentationen.

Inhalte:

- Mögliche Sprechanlässe: (z. B. Dialog, Verkaufsgespräch, Telefonieren im beruflichen Kontext, Bewerbungsgespräch)
- Methoden der mündlichen Sprachförderung
- Kommunikationsmodelle und -theorien, Grundregeln und Strategien der Kommunikation in Bezug auf die Argumentation
- Präsentations- und Vortragstechniken (z. B. Medieneinsatz, Visualisierungen, Körpersprache, Einsatz der Sprache, Zeitmanagement)
- Mündliche Argumentationsformen
- Prinzipien der Rhetorik
- Struktur der freien Rede im Kontext der mündlichen Argumentation
- Feedback als Motor der Förderung und Entwicklung (Regeln, Formulierungshilfen, Selbst- und Fremdeinschätzung)

Modul 8: Lesen (Onlinemodul)

1. Ausbildungsjahr

5 Stunden

Stand: 10.09.2024

Die Studienreferendarinnen und -referendare erschließen sich die Begriffe der Lese-kompetenz und den Anforderungsstufen mit Hilfe konkreter Beispiele anhand einschlägiger Definition (z.B. OECD, PISA-Studien). Sie sammeln persönliche und berufliche Leseanlässe auf der Basis ihrer Vorerfahrungen und ordnen diese den verschiedenen Anforderungsstufen zu.

Sie erarbeiten die Bedeutung des Lesens als Schlüsselkompetenz für die Schülerinnen und Schüler mit Bezug zum jeweiligen Lehrplan der beruflichen Ausbildungsrichtung und ziehen Konsequenzen für die Gestaltung ihres Unterrichts.

Anhand konkreter Beispiele vergleichen sie analoges mit digitalem Lesen und entwickeln exemplarisch für ihre Schülerinnen und Schüler passende Angebote.

Sie entwickeln konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für ihren Fachunterricht und bereiten hierfür insbesondere exemplarisch einen Leseanlass methodisch auf.

Die Lehrkräfte reflektieren einen Lesecoach künstlicher Intelligenz, um sprachsensibles Unterrichten vorzubereiten, zu unterstützen und zu begleiten

Inhalte:

- Anforderungsstufen, z.B. Reproduktion, Reorganisation, Transfer, problemlösendes Denken
- Mögliche Leseanlässe, z.B. Bedienungsanleitung, Rechtsquelle etc.
- Inhaltliche Arbeit mit Regellehrplan, S. 50-58
- Leseverstehen als Schlüsselkompetenz
- Analoges als Basis für digitales Lesen, Unterstützungsmöglichkeit
- Anwendung von Lesetechniken, z.B.: Sinnerfassendes Lesen, überfliegendes Lesen, selektives Lesen etc.
- Möglichkeiten der Umsetzung im Unterricht
- Unterstützungsinstrument: #lesen.bayern
- Einsatz von KI-Tools zur Leseförderung

Modul D 9: Gefahren im Internet kompetent begegnen

1. Ausbildungsjahr

5 Stunden

Stand: 10.09.2024

Teil 1:

Die Studienreferendarinnen und -referendare setzen sich anhand konkreter Beispiele mit den Risiken der Internetrecherche im Hinblick auf Texte (, Bilder und Videos) auseinander und prüfen anhand von Checklisten die Seriosität der Quellen.

Sie identifizieren Beispiele von Fake News und Manipulationen im Internet und verwenden dafür geeignete Werkzeuge. Anhand konkreter Fälle erleben sie demokratiegefährdende Aktivitäten im Netz. Des Weiteren überprüfen Sie das WorldWideWeb nach Daten und Fakten über die eigene Person.

Teil 2:

Die Studienreferendarinnen und -referendare setzen sich mit der Wirkung von Cybercrime auseinander. Anhand konkreter Fälle werden Sie sensibilisiert für strafbare Handlungen im Internet und sammeln Handlungsmöglichkeiten und Hilfestellungen, um angemessen zu reagieren.

Die Studienreferendarinnen und -referendare nehmen im Modul auch die Rolle von Schülerinnen und Schülern ein und leiten daraus konkrete didaktische Umsetzungsmöglichkeiten für ihren eigenen Unterricht ab.

Inhalte:

- Quellenkritik (Texte, Bilder, Videos) (z.B. mit Checkliste)
- Fake News und Desinformation
- Manipulation / Manipulationstechniken (Algorithmen, Bots, Filterblasen, Echokammern, Trolle, Hoaxes, Deep Fakes)
- Werkzeuge zur Entlarvung von Manipulationstechniken
- demokratiegefährdende Tendenzen
- Hatespeech / Verwahrlosung digitaler Diskurse und sinnvolle Gegenrede
- Strafbare Handlungen im Internet (Cybermobbing / Cyberstalking / Recht am eigenen Bild / Beleidigung/ üble Nachrede / Gewaltaufrufe / Volksverhetzung)
- Hilfestellung bei Straftaten im digitalen Raum / Beweissicherung

Modul 10: Umsetzung des Lehrplans Deutsch

1. Ausbildungsjahr

5 Stunden

Stand: 11.09.2024

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare knüpfen an das ihnen bereits bekannte Unterrichtsprinzip Berufssprache Deutsch sowie das Leitmotiv der sprachsensiblen Gestaltung von (Fach-)Unterricht an. Sie erweitern ihre Kenntnisse zur Ausgestaltung eigener Unterrichtseinheiten sowie die mögliche Umsetzung der Wahlpflichtmodule in unterschiedlichen Jahrgangsstufen und Ausbildungsberufen der Seminarschule 1 auf Basis des Deutschlehrplans.

Sie entschlüsseln die Anwendung des Deutschlehrplans situationsgerecht unter Berücksichtigung von Aufbau, Zielsetzung, Leitgedanken und Spezifika der jeweiligen Seminarschule 1.

Sie erleben exemplarisch die Einbettung einer Unterrichtseinheit in die Didaktische Jahresplanung, um diese hinsichtlich Planung, Gestaltung und Umsetzung zu reflektieren und erfahren schulspezifische Vorgaben bzgl. Leistungsnachweisen, Notenbildung, Korrektur und Respizienzen.

Inhalte:

- Aufbau, Zielsetzung und Leitgedanken des Lehrplans Deutsch mit Wiederholung des Unterrichtsprinzips Berufssprache Deutsch
- Kompetenzstrukturmodell des Deutschlehrplans
- Leitgedanken für den Deutschunterricht
- Schulspezifische Vorgaben: Anzahl Leistungsnachweise, Notenbildung, Korrektur, Respizienzen, ...
- Gestaltung von Unterricht in Form von allgemeinbildenden sowie berufsbezogenen Unterrichtseinheiten
- Schulkonzept
- Unterrichtsmaterial z.B. unter Berufssprache Deutsch: Gewerblich-technischer Bereich (bayern.de), schulinternes Material, ...
- Tipps und Tricks für einen guten Deutsch-Unterricht

Zweiter Ausbildungsabschnitt

Modul 11: Umgang mit literarischen Texten (Onlinemodul, Wahlpflichtmodul)		
2. Ausbildungsjahr	5 Stunden	Stand: 10.09.2024
<p>Die Studienreferendarinnen und -referendare setzen sich auf der Basis ihrer Vorerfahrungen und -kenntnisse mit den verschiedenen literarischen Gattungen auseinander.</p> <p>Sie analysieren Beispiele und entwickeln daraus für ihren Deutschunterricht konkrete Ideen zum Umgang mit Texten aus verschiedenen Gattungen. Dabei berücksichtigen sie insbesondere die Bedeutung des Einflusses von Literatur auf die Persönlichkeitsentwicklung.</p> <p>Sie diskutieren verschiedene Möglichkeiten, zusammen mit ihren Schülerinnen und Schülern Projekte mit Bezug zu literarischen Texten zu gestalten und durchzuführen.</p>		
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Überblick über Gattungen- Umgang mit literarischen Texten am Beispiel von Epik (z.B. Kurzgeschichten), Lyrik (z.B. Gedichte, Songs) und Dramatik (z.B. Einakter)- Handlungs- und produktionsorientierte Methoden- Lektürearbeit- Projekte (z.B. Schreibwettbewerb, Literaturzeitung, Poetry Slam, ...)- Unterstützungsangebote, Materialien		

Modul 12: Kreatives Schreiben (Onlinemodul, Wahlpflichtmodul)

2. Ausbildungsjahr

5 Stunden

Stand: 10.09.2024

Ausgehend von eigenen Vorerfahrungen mit kreativem Schreiben ordnen die Studienreferendarinnen und -referendare die Anforderungen an ihre Schülerinnen und Schüler aus dem Lehrplan Deutsch ein.

Exemplarisch selbst tätig werdend setzen sie sich ausführlich mit verschiedenen Möglichkeiten kreativen Schreibens auseinander und reflektieren den Nutzen für die Entwicklung der Schreibkompetenz und sprachlichen Kreativität.

Sie diskutieren die Eignung verschiedener Möglichkeiten zur Umsetzung in ihrem Unterricht, insbesondere vor dem Hintergrund, bei den Schülerinnen und Schülern den Spaß am Schreiben zu wecken.

Sie entwerfen konkrete Ansätze, ihre Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen Ausdrucksfähigkeit zu fördern und bei der Eigenreflexion anhand ihres Schreibprodukts zu unterstützen.

Inhalte:

- Methoden
- Freies Schreiben
- Schreiben nach literarischer Vorlage
- Sprachliche Gestaltungsmittel
- Möglichkeiten im Rahmen der verschiedenen literarischen Gattungen
- Schreiborte und Schreibanlässe
- Projekte
- Feedback / Rückmeldung zu kreativen Schreibprodukten

Modul 13: Filme reflektiert nutzen (Wahlpflichtmodul)

2. Ausbildungsjahr

5 Stunden

Stand: 10.09.2024

Die Studienreferendarinnen und Referendare setzen sich anhand konkreter Beispiele mit unterschiedlichen Film-Genres auseinander und reflektieren deren Bedeutung für die Schülerinnen und Schüler als Kulturgut.

Sie analysieren die dramatischen/literarischen Grundmuster (Figuren, Handlung, Sprache, Musik etc.) und die Gestaltungsmittel und -techniken von Filmen sowie deren Wechselwirkung. Daraus leiten sie konkrete Ansätze zur Förderung der Filmlesefähigkeit ihrer Schülerinnen und Schüler ab.

Ausgehend von ihren Kenntnissen der Filmanalyse diskutieren die Studienreferendarinnen und -referendare verschiedene Möglichkeiten, Schülerinnen und Schüler selbst Filme bzw. Filmsequenzen für den Deutsch- und den Fachunterricht erstellen zu lassen. Sie planen konkrete Umsetzungsmöglichkeiten und reflektieren dabei die Chancen und Grenzen der Erstellung von Filmen bzw. Filmsequenzen durch die Schülerinnen und Schüler.

Inhalte:

- Einführung in die Filmnutzung
- Meine Medienbiografie zum Film
- Konflikt und Dramaturgie
- Filmische Mittel
- Analyse/Erarbeitung von Umsetzungsbeispielen
- Übertragung der Analyse auf die Filmproduktion
- Verfilmung einer literarischen Vorlage
- Methoden zur Filmproduktion
- Berufliche Anknüpfungspunkte für die eigene Filmproduktion
- Filmbildung in der kulturellen Bildung

Modul 14: Teilhaben am kulturellen Leben (Wahlpflichtmodul)

2. Ausbildungsjahr

5 Stunden

Stand: 10.09.2024

Die Studienreferendarinnen und -referendare erleben eine kulturelle Veranstaltung und identifizieren Anknüpfungspunkte für die Einbindung in den Unterricht. Sie reflektieren die Bedeutung der Teilhabe am kulturellen Leben für die Persönlichkeitsentwicklung.

Die Studienreferendarinnen und -referendare analysieren weitere konkrete Beispiele der Einbindung verschiedenster Arten kultureller Veranstaltungen und Kunstformen in den Unterricht. Dabei diskutieren sie Methoden zur zielführenden Vor- und Nachbereitung und reflektieren deren Eignung für den Einsatz bei den jeweiligen Veranstaltungsarten.

Darauf aufbauend reflektieren sie ihre eigenen Erfahrungen mit der Einbindung kultureller Veranstaltungen in den Unterricht und identifizieren Optimierungspotenzial. Für die nahe Zukunft planen sie eine konkrete Umsetzung in ihrem Deutschunterricht.

Inhalte:

- Kulturelle Veranstaltung am Modultag (optional - z.B. Autorenlesung, Klassenzimmerstück, Stadtführung, ...)
- Methoden zur zielführenden Vor- und Nachbereitung, z.B. Literaturzeitung
- Organisatorische Rahmenbedingungen
- Beispiele geeigneter Kunstformen für die Umsetzung im Deutschunterricht, z. B. Autorenlesung, Kabarettveranstaltung, Museum, Ausstellung, Theateraufführung, Stadtführung, ...
- Reflexion kultureller Veranstaltungen / eigener Unterrichtseinheiten während des Vorbereitungsdienstes

Modul 15: Interkulturelle Bildung (Wahlpflichtmodul)

2. Ausbildungsjahr

5 Stunden

Stand: 10.09.2024

Ausgehend von eigenen Vorerfahrungen mit interkultureller Bildung ordnen die Studienreferendarinnen und -referendare die Anforderungen an ihre Schülerinnen und Schüler aus dem Lehrplan Deutsch ein.

Sie konkretisieren den Begriff der interkulturellen Kompetenz auf den verschiedenen Lern-ebenen und setzen sich mit der eigenen Herkunftsgeschichte auseinander.

Sie diskutieren das Phänomen der Migration, die Bedeutung kultureller Identität und die Wirkung verschiedener kultureller Einflüsse auf das Zusammenleben. Dabei identifizieren sie Faktoren für eine erfolgreiche Kommunikation mit Menschen verschiedener Kulturen im Sinne von Toleranz und gegenseitigem Verständnis. Sie beziehen geeignete Werke der Migrationsliteratur ein.

Darauf aufbauend reflektieren sie ihre eigenen Erfahrungen mit der Einbindung von Aspekten interkultureller Bildung in ihren Unterricht und entwickeln Ansätze für weitere zukünftige Umsetzungsmöglichkeiten sowohl im Deutschunterricht als auch fächerübergreifend.

Ein Teil des Moduls soll Raum für die Reflexion der eigenen aktuellen Unterrichtserfahrung geben: Die Studienreferendarinnen und -referendare reflektieren ihre allgemeinen bisherigen Erfahrungen im Deutschunterricht anhand ihrer eigenen konkreten Beispiele und entwerfen Strategien zur Weiterentwicklung.

Inhalte:

- Mehrsprachigkeit als Chance
- Kulturbegriff
- Kultur als Teil der eigenen Identität
- Grundkenntnisse der interkulturellen Kommunikation (z. B. verbale und nonverbale Signale, Übung Albatros)
- Problem der Bildung von Vorurteilen
- Migrationsliteratur, z. B. von Rafik Schami, Wladimir Kaminer